

Günter Sagan: Tondokumente zu „Fulda im Zweiten Weltkrieg“ Didaktisch-methodische Vorbemerkungen

Die Tondokumente

Die Tondokumente bieten neben den Befragungen von mehreren Zeitzeugen kurze einführende Texte, Bilder und Dokumente, welche das auditive Quellenmaterial erläutern und in den geschichtlichen Zusammenhang stellen. Dazu treten Aufgabenvorschläge sowie eine Transkription.

Die Tondokumente wenden sich in erster Linie an Lernende in allen Schulformen, laden aber auch andere Interessierte ein. *

Alle Befragungen wurden vom Autor meist in den 1980er Jahren vorgenommen und für den Einsatz als Unterrichtsmedium wissenschaftlich und didaktisch aufbereitet. Die hier vorliegende Form des digitalisierten Zeitzeugen-Interviews und die Transkription erfolgte mit technischer Unterstützung und in enger Zusammenarbeit mit dem Medienzentrum Kreis- und Stadtbildstelle Fulda.

Das Thema im Schulunterricht

Der Zweite Weltkrieg gehört zu den Standardthemen des Geschichtsunterrichts in allen Schulformen, und eine Reihe von Unterrichtsgegenständen ist in den Lehrplänen als verbindlich ausgewiesen. Die hier präsentierten digitalisierten Zeitzeugen-Befragungen lassen sich besonders gut bei den Aufgabenfeldern Verfolgung und Ermordung von Minderheiten, Menschen im Widerstand sowie Leiden der Zivilbevölkerung einsetzen.

Didaktisch-methodische Überlegungen

Das behandelte Thema stößt gewöhnlich bei Schülern/Schülerinnen auf großes Interesse. Steigern lässt sich diese Motivationsbasis durch den hier gebotenen **lokal-/regionalgeschichtlichen** Ansatz. Auf dieser Ebene verliert die Historie ihre Abstraktheit. Die Zusammenhänge werden transparent und anschaulich durch das Einbeziehen der Lebensgeschichte wirklicher Menschen sowie durch das Einbetten der Vorgänge/Ereignisse in einen geographischen Rahmen, der den Schülern vertraut ist.

Die Arbeit mit **Quellen** gilt heute als das zentrale Verfahren eines modernen Geschichtsunterrichts, auch in der Sekundarstufe I. Der Praktiker weiß jedoch, dass bei längeren Textquellen die sprachliche Entschlüsselungsarbeit die inhaltliche Auseinandersetzung überlagern kann.

Die hier angebotenen **Audioquellen** sorgen nicht nur für eine Abwechslung im Quellenangebot, sondern räumen durch ihren erzählenden Inhalt mögliche Vorbehalte gegen diese Arbeitsform aus. Sie werden den Unterricht durch die Kraft des gesprochenen Wortes bereichern und den Schüler durch ihre Affektaufladung sowie die geschilderten extremen Situationen ansprechen. Dies ermöglicht emotionale Vorstellungsverknüpfungen und Empathiefähigkeit, die durch produktionsorientierte **Arbeitsanregungen** weiter gefördert werden sollen. Die Arbeit mit dem gesprochenen Wort sollte deshalb im Vordergrund stehen.

Die **unterrichtlichen Einsatzmöglichkeiten** dieses Ton-Mediums sind vielfältig. Sie können in die verschiedenen Unterrichtsphasen als Ganzes oder in Ausschnitten eingesetzt werden. Sie eignen sich besonders gut für Projektstage, -wochen, Referate sowie Abschlussprüfungen.

*Das auditive Quellenmaterial steht ebenfalls im Internet zur Verfügung unter dem YouTube Kanal des Medienzentrum Fulda:

YouTube Kanalname: Medienzentrum Fulda - <https://www.youtube.com/medienzentrumfulda>

Verfolgung der Sinti und Roma

Nicht nur den Juden, sondern auch den Sinti und Roma galt die rassistische Ausgrenzungs-, Verfolgungs- und Vernichtungspolitik im Dritten Reich. In Fulda gab es zu Beginn des Krieges ca. 90 „Zigeuner“, wie sie damals durchgängig bezeichnet wurden. Die Polizei musste sie in umfangreichen Listen erfassen und ihnen verbieten, die Stadt zu verlassen. Am 23. März 1943 erfolgte auf Befehl Himmlers die Deportation der Sinti aus Fulda und Umgebung nach Auschwitz-Birkenau. Unter den ca. 130 Personen befand sich unsere Zeitzeugin. Sie überlebte Auschwitz und wurde im April 1945 als KZ-Sträfling im Gebiet Ostthüringen/Westsachsen von den Amerikanern befreit.

Zur weiteren Information:

Günter Sagan: Fulda im 2. Weltkrieg, Fulda 2005. S. 13 ff (Schülerarbeitsheft), S. 21 (Lehrerheft).

Günter Sagan: Von Fulda nach Auschwitz und zurück. BBII 77 (2004), S. 61-63, 68.

Geschichte der Stadt Fulda, Bd. II, Fulda 2008, S. 159-163.

Eine Sintiza in Auschwitz - Stationen eines Leidensweges

Übersicht Tonaufnahmen und Gliederung	Dauer (Minuten)
Komplette Audioversion	
Eine Sintiza in Auschwitz	36:33
Einzelaufnahmen	
1.0 Als Sintiza in Fulda	02:18
2.0 Deportation 1943	
2.1 Die Verhaftung	03:19
2.2 Im Holzgarten	01:47
2.3 Transport und Ankunft in Auschwitz	02:39
3.0 Im Lager	
3.1 Die Tätowierung - Die Baracken	03:31
3.2 Hygienische Verhältnisse	02:09
3.3 Krankheiten und Läusebekämpfung	03:05
3.4 Ernährung	03:11
3.5 Arbeit	03:07
3.6 Vor der Gaskammer	01:42
3.7 Im Stehbunker	01:55
4.0 Zwangsarbeit in der Rüstungsindustrie	
4.1 Von Auschwitz nach Ravensbrück	01:21
4.2 Panzerfaustfabrik Schlieben	01:59
4.3 In den HASAG-Werken Altenburg	04:55
5.0 Evakuierungsmarsch	02:24

Arbeitsaufträge

Beschreibe das Lagerleben in Auschwitz – Birkenau. Gliedere Deine Aufzeichnungen nach: Kennzeichnung der Insassen, Unterbringung, Nahrungsmittelversorgung, Kleidung, Arbeit, hygienische Verhältnisse, Verhalten der Bewacher, Verschiedenes.

Informiere Dich über Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Lager Auschwitz und Ravensbrück und halte Deine Ergebnisse schriftlich fest.

Ordne zu / ergänze durch Erklären :

Deportation - Verbrennung von Leichen

Typhus -

Starkstromzaun -

Krematorium - Zwangsverschickung/Verschleppung

Stehbunker - Sollte Flucht von Häftlingen verhindern

Tätowierung -

Auf welche Weise verschafft sich die Sintiza Informationen über das Vorrücken der Amerikaner am Kriegsende?

Schreibe die Stationen des Leidensweges der Sintiza auf:

1. 23. März 1943

2. 27. März 1943

3. ...

Bilde aus dem Endloswort vier Begriffe, die in den Tondokumenten erwähnt werden und erkläre sie!

PANZEBROTGEFAHRENKOMMISSOCHSENFAUSTZONEZIEMER